

Sept
2024

Das Magazin des
Münchener Roten Kreuzes

menschen im blickpunkt



Auf ins grüne Abenteuer!

Wie erlernen Kinder Respekt vor der Natur?

EURO 2024: Sanitätsdienst in Arena und Fan Zone

Joachim Herrmann: Im Austausch mit Hochwasser-Helfern

Blut spenden: Wer darf? Wie geht's?

 Bayerisches
Rotes
Kreuz

BRK-Kreisverband
München

Klug vorsorgen!



Experten geben Rat.

Rechtsanwalt Dr. Jürgen Langer gibt für das Münchner Rote Kreuz kostenlose Seminare zur klugen Vorsorge.

Termine:

Donnerstag, 7. November 2024, 14:00 bis 17:45 Uhr

Testament – auf Nummer sicher auch beim letzten Willen

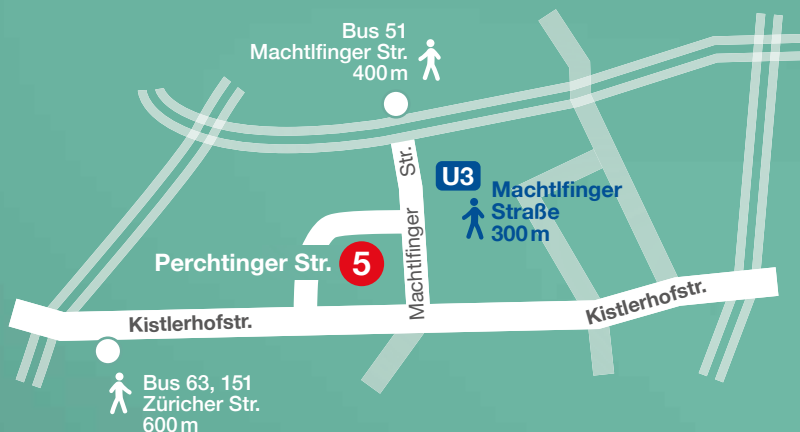
Donnerstag, 28. November 2024, 14:00 bis 17:45 Uhr

Kluge Vorsorge durch Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Ort:

Casino im Parterre, Perchtinger Str. 5,
81379 München, barrierefreier Zugang 

MVV: U3 oder Bus 51 bis
Machtlfinger Straße



Kostenlose Teilnahme – jetzt anmelden:



Teilnahme nur nach Voranmeldung unter
0 89/23 73 - 2 22



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

BRK-Kreisverband
München

Titelthema

Titelfoto und Foto: Jan Greune



18

Konzepte der Rotkreuz-Kitas: Wie vermittelt man Kindern Respekt vor der Natur?

AKTUELL

- 04 Nachrichten aus dem Kreisverband**
- 08 Was machen wir mit Ihrem Geld?**

REPORT

- 10 EURO 2024: Auch der Sanitätsdienst trat an**
Mit 5700 Einsatzkräften stand das Rote Kreuz für den Notfall bereit.
- 18 Auf ins grüne Abenteuer!**
Wie vermittelt man Kindern Respekt vor der Natur?
- 26 Rettung aus den Fluten**
Das Hochwasser Anfang Juni hielt Tausende Einsatzkräfte in Atem. Drei Helfende tauschten sich mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann darüber aus.



Foto: Jan Greune

RÄTSEL

- 14 Quiz: Der Mittlere Ring**
- 17 Kreuzworträtsel**
- 34 Die Seite für Kids mit Grips**
Gewinner der vergangenen Ausgabe

HILFE KOMPAKT

- 15 Bloß nicht wegsehen!**
Die Rechtslage für Ersthelfende

SPEKTRUM

- 16 „Man kann so viel tun!“**
Lewin Mayer-Tasch nutzt die App „Mobile Retter“.

LEBENSILFHE

- 24 Blut spenden: Wer darf? Wie geht's?**
Die wichtigsten Fragen und Antworten

SERVICE

- 32 Wir sind für Sie da!**
- 34 Impressum**

Auf jede Notlage bestens vorbereitet

Am Ende dieses Sommers blicken wir auf zwei Einsätze zurück, die unterschiedlicher nicht sein konnten:

Schon lange hatten wir gewusst, dass der Sanitätsdienst des Münchner Roten Kreuzes mit der medizinischen Versorgung der sechs EM-Spiele in der Fröttmaninger Arena beauftragt war. Darüber hinaus kümmerten wir uns um die bis zu 50 000 Zuschauerfassende Fan Zone im Olympiapark. Man kann diesen Einsatz aus Rotkreuz-Sicht getrost als „Heimspiel“ bezeichnen, denn da unsere Kräfte von jeher die Spiele des FC Bayern betreuen, sind Stadion und Olympiagelände quasi ihr zweites Wohnzimmer. Während regelmäßiger Großübungen hatten sie zudem spezielle Szenarien mit einem Massenansturm von Verletzten trainiert. Wir waren auf diesen Einsatz daher perfekt vorbereitet.

Doch auch für eine Katastrophe ohne lange Vorwarnung ist das Münchner Rote Kreuz, eingebunden in die Strukturen von Bund, Land und Landkreis, stets einsatzbereit aufgestellt. Nach der Alarmierung läuft ein immer gleiches Vorgehen ab, bei dem jeder weiß, was er wie zu tun hat. So konnte unsere Unterstützung beim Donau-Hochwasser Anfang Juni von Beginn an mit voller Intensität erfolgen. Unsere Helferinnen und Helfer errichteten eine Verpflegungsstation für die Einsatzkräfte, transportierten Lebensmittel heran und bereiteten pro Tag mehr als 2200 Mahlzeiten zu.

Damit wir unsere Arbeit weiterhin auf diesem hochprofessionellen Niveau leisten können, benötigen wir Ihre Unterstützung. Denn Ausbildung, Fortbildungen, Übungen und Ausrüstung unserer Einsatzkräfte sind ein enormer finanzieller Kraftaufwand, den wir auch aus Fördermitgliedsbeiträgen und Spenden stemmen. Auf Seite 30 finden Sie alles, was Sie für eine Zuwendung benötigen. Für Ihr zusätzliches Engagement in dieser herausfordernden Zeit bedanke ich mich herzlich!



Foto: Sascha Kletzsch

Aus Liebe zum Menschen!
Ihr/euer
Karl-Heinz Demenat
Vorsitzender



Top ausgebildet in den Einsatz

Durch umfassende Weiterbildung sorgt das Münchner Rote Kreuz dafür, dass seine aktiven Kräfte über hervorragende fachliche Kompetenz verfügen.



Foto: BRK

Professionelle Hilfe für Neugeborene

Am 28. Mai bildeten sich Einsatzkräfte des Rettungsdienstes, die für Transporte eines Intensiv-Inkubators eingesetzt werden, in der Münchner Rotkreuz-Akademie zum Thema „Neonatal Life Support“ weiter. Im Mittelpunkt standen die Versorgung und Reanimation von Säuglingen direkt nach der Geburt. Unter anderem übten die Teilnehmenden an echten Nabelschnüren und künstlichen Knochen, wie man Notfallzugänge legt.



Foto: BRK-KV München

Teamwork im Ehrenamt

An zwei Samstagen im Mai bekamen interessierte ehrenamtliche Einsatzkräfte die Gelegenheit, in das Simulationszentrum der Rotkreuz-Akademie hineinzuschnuppern. In Kleingruppen trainierten sie realistische Fallbeispiele, die das Instruktoren-Team aufzeichnete und gemeinsam mit den Teilnehmenden analysierte. Der Fokus lag auf der Teamkommunikation und Grundsätzen der Zusammenarbeit.

Grundlehrgang Psychosoziale Notfallversorgung

In einem medizinischen Notfall sind oft nicht nur körperliche, sondern auch seelische Verletzungen zu versorgen. Am Pfingstwochenende gab es viel darüber zu lernen, wie man mit psychologischen Notfällen umgeht, aber auch auf seine eigene seelische Gesundheit sowie die von Betroffenen und Kollegen achtet.

Bayerische Hausnotruf-Zentralen gehen gemeinsam in die Zukunft

Ende Juni kamen auf Einladung des Münchner Roten Kreuzes in Berching im Altmühltal Vertreter der bayerischen Hausnotruf-Zentralen zusammen, um sich über die Anforderungen an eine moderne, einheitliche Zentralsoftware auszutauschen. Denn gemeinsame technische Standards ermöglichen eine enge Zusammenarbeit der Disponenten, die sich dann bei technischen Störungen und erhöhtem Alarmaufkommen gegenseitig besser unterstützen können. Ein weiterer Vorteil: Fällt in einer Zentrale etwa wegen Krankheit zu viel Personal aus, können die anderen Standorte im Rahmen einer gemeinsamen Dienstplanung aushelfen.

Sani-Skater bei den Blade Nights

Seit Anfang Mai rollen jeden Montag wieder Tausende Inline-Skater durch die Münchner Nacht. Mit ihnen im Tross: die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Münchner Roten Kreuzes, ebenfalls auf Rollerblades oder auf Fahrrädern unterwegs, um bei einem medizinischen Notfall schnell beim Patienten zu sein. Unterstützt werden sie von den Kollegen der BRK-Motorradstaffel.



Foto: BRK

Rotkreuz-Akademie wächst



Vor vier Jahren als zentrales Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitut des Kreisverbandes gegründet, hat sich die **Münchener Rotkreuz-Akademie** mit ihren spezialisierten Schulen ständig weiterentwickelt. Auch aktuell tut sich einiges:

- > Im September startet unter dem Dach der Akademie ein neuer Zweig: die Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe.
- > Die Berufsfachschule für Pflege erweitert sich von einer Klasse pro Jahrgang auf zwei.
- > Der neue Jahrgang der Berufsfachschule für Notfallsanitäter startet im Oktober mit drei Klassen. Damit ist die Schule mit acht Klassen dreier verschiedener Jahrgänge belegt.
- > Seit dem vergangenen Jahr betreibt die Rotkreuz-Akademie ein innovatives Simulationszentrum für die Rettungsdienst-Fortbildung und Notfallsanitäter-Ausbildung.

Vorsorge mit der Rotkreuzdose

Kommt der Rettungsdienst nach Hause, benötigt er wichtige Informationen. Aber wenn der Patient allein ist und keine Auskunft mehr geben kann? Dann hilft die Rotkreuzdose. Mit Gesundheitsdaten, Medikamentenplänen und Kontaktdaten befüllt, liegt sie im Kühlschrank, der in jeder Wohnung schnell zu finden ist. In der Servicestelle Ehrenamt des Münchner Roten Kreuzes, Perchtinger Str. 5, ist die Dose von 9 bis 12 Uhr erhältlich.

10
JAHRE

Kita Isoldenhof



Foto: Marion Vogel

Auf ihr zehnjähriges Bestehen blicken das Haus für Kinder und die Krippe Isoldenhof des Münchner Roten Kreuzes in Schwabing zurück. Seit 2014 bieten die Einrichtungen im Mildred-Scheel-Bogen nahe dem Schwabinger Klinikum einen liebevollen und fördernden Ort für die Kleinsten. Am 12. Juli fand die große Geburtstagsparty in der Krippe statt; Ende Juni feierte das Haus für Kinder.

Die Krippe betreut 72 Kinder im Alter von neun Wochen bis zu drei Jahren. Im Haus für Kinder begleiten die Mitarbeitenden rund 100 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht das Kind als eigenständige Persönlichkeit.



TERMINE

Vorsorge-Veranstaltungen 2024



Foto: Marion Vogel

In der seit Jahren rege nachgefragten Veranstaltungsreihe mit Rechtsanwalt Dr. Jürgen Langer lädt das Münchner Rote Kreuz heuer zu zwei Terminen ein:

DO 7.11. 14:00 - 17.45 Uhr

Testament – auf Nummer sicher auch beim letzten Willen

DO 28.11. 14:00 - 17.45 Uhr

Kluge Vorsorge durch Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Die kostenlosen Veranstaltungen finden barrierefrei statt in der Geschäftsstelle des Münchner Roten Kreuzes, Perchtinger Str. 5, Casino im Parterre.

Im Anschluss steht fürs Publikum eine Kostprobe von „Essen auf Rädern“ bereit.

Bitte anmelden: Tel. 0 89/23 73-2 22

19. NOVEMBER

Lesung mit Thilo Wydra

In 53 Jahren als verheiratetes Paar erschaffen Alfred Hitchcock und seine Frau Alma 53 Filme. Doch Almas Anteil am Erfolg ihres Ehemanns wurde bislang kaum gewürdigt. In Los Angeles hat Autor Thilo Wydra nun in den Archiven der Oscar Academy zu diesem Jahrhundertpaar recherchiert und in Kalifornien sogar zwei der drei Enkelinnen von »Hitch« und Alma getroffen. Seine international erste Doppel-Biografie erzählt von ihrem gemeinsamen Leben sowie von Almas maßgeblicher Mitarbeit am Werk des legendären Regisseurs.

Anlässlich der „BRK Book Night“ liest Thilo Wydra am 19. November im Casino der Geschäftsstelle des Münchner Roten Kreuzes in der Perchtinger Straße Auszüge aus seinem Werk „Alma & Alfred Hitchcock – Eine Liebe fürs Leben“. Von ihm erschienen bereits zahlreiche weitere Biografien bedeutender Persönlichkeiten wie Romy Schneider, Grace Kelly und Diana Spencer.

Der Eintritt kostet 9 Euro. Der Erlös kommt den satzungsgemäßen Aufgaben des Münchner Roten Kreuzes zugute. Tickets gibt es unter: www.brk-muenchen.de/booknight

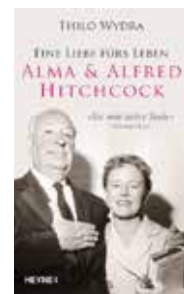


Foto: Tanja Handels/Heyne



Foto: BRK-KV München

Rettungswagen kindgerecht erklärt

Besonderen Besuch erhielt die Kita „Struwelpeter“ des Münchner Roten Kreuzes in Unterschleißheim: Ein Kollege des Rettungsdienstes fuhr vor und erklärte den Kindern anschaulich und geduldig, wie alles funktioniert – vom Sauerstoffgeben über die Pulskontrolle bis zur Blutdruckmessung. Spannend war es, die Technik des Fahrzeugs zu erkunden. Sirene und Blaulicht durften dabei natürlich nicht fehlen.

Bislang fünf Auslandsrückholungen in diesem Jahr

Im laufenden Jahr konnte der Rückholdienst des Deutschen Roten Kreuzes fünf Mitglieder des Kreisverbandes München aus einer misslichen Lage befreien. Denn im Ausland schwer erkrankt oder verunfallt und in der Heimat besser behandelbar, hätten sie die hohen Kosten der Rückholung in einem spezialisierten Flug- oder Fahrzeug mit medizinischer Betreuung vermutlich selbst kaum stemmen können. Rotkreuz-Mitglieder profitieren im Ernstfall automatisch von der für sie kostenfreien Auslandsrückholung des DRK-Flugdienstes. So transportierte dieser 2024 u. a. einen Jugendlichen von Frankreich im Krankentransportwagen und einen 61-Jährigen per Ambulanzflug aus Sri Lanka nach Deutschland.



Foto: JRK

JRK betreut Kinder-Kultur-Sommer

Am vorletzten Juni-Wochenende fand das KiKS-Festival (Kinder-Kultur-Sommer) statt. In der Alten Kongresshalle, auf der Außenbühne, in Zelten und im Verkehrszentrum des Deutschen Museums konnten die jungen Besucher in der ganzen Bandbreite kultureller Bildungsangebote die Darbietungen von mehr als 500 Kindern und Jugendlichen erleben. Den Sanitätsdienst leistete das Jugendrotkreuz, das mit täglich drei Sanitäterinnen und Sanitätern sowie jungen Nachwuchskräften aus den JRK-Gruppen vor Ort war. Während 116 Einsatzstunden erbrachten die Helfer mehrere Hilfeleistungen und Versorgungen.

50
JAHRE

Wasserwacht Lohhof

1974 wurde die Wasserwacht Lohhof gegründet und ist seitdem ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens – sei es bei der Betreuung von Badegästen am Unterschleißheimer See, der Absicherung von Sportveranstaltungen an der Regattastrecke Oberschleißheim, im bayernweiten Katastrophenschutz und sogar im Ausland. **Ihr 50-jähriges Bestehen feierten die Aktiven u. a. mit zwei Veranstaltungen:**



Beim **12-Stunden-Schwimmen** am 6. Juli sorgten rund 50 Teilnehmende für eine beeindruckende Gesamtdistanz von 366 850 geschwommenen Metern. Das entspricht etwa der Luftlinie von Unterschleißheim nach Mailand. Am 27. Juli lud die Wasserwacht Lohhof am Unterschleißheimer See zum **Sautrog-Rennen** ein. Bei dieser Gaudi-Veranstaltung paddelten tollkühne Frauen und Männer in ihren schwimmenden Holzkisten um die Wette. Nicht jeder kam dabei trocken ins Ziel – ganz zur Freude der Zuschauer.



Fotos: Ralph Meyer



„Fackel der Hoffnung“ reist durch Deutschland

Die schrecklichen Erlebnisse nach der Schlacht zwischen Österreichern, Italienern und Franzosen beim italienischen Städtchen Solferino am 24. Juni 1859 waren für den zufällig vorbeireisenden Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant der Anlass zur Gründung des Roten Kreuzes. Im Gedenken an diesen Tag findet in Solferino alljährlich ein Fackellauf mit Tausenden Rotkreuz-Aktiven aus der ganzen Welt statt.

Das Deutsche Rote Kreuz setzte ein besonderes Zeichen und ließ das „Licht der Menschlichkeit und der Hoffnung“ erst durch Deutschland wandern und dann nach Solferino weiterreisen. Ziel der Aktion: in einer Zeit, in der viele Regionen der Welt von Krieg betroffen sind, symbolisch für ein friedliches Miteinander zu werben. Nach dem Start in Magdeburg am 14. Februar reichte eine Rotkreuz-Gliederung die Fackel an die andere weiter.

So überreichte die Schwesternschaft des BRK nach 157 Tagen am 18. Juni die Fackel dem BRK-Kreisverband München. Dort machte sie zunächst Station in der Kita „In den Kirschen“, um schon den Kleinsten die Bedeutung von Frieden näherzubringen. Anschließend ging es weiter ins Seniorenheim Haus Römerschanz, wo viele Bewohner selbst noch Kriegserfahrungen gemacht haben und Frieden nicht für selbstverständlich halten. Von dort aus brachten die Münchner die Fackel zum BRK-Kreisverband Rosenheim.



Bei ihrer Tour durch München gastierte die Fackel auch in einer Rotkreuz-Kita.

Foto: BRK-KV München

Was machen wir mit Ihrem Geld?

Mittelherkunft und -verwendung 2023



Während Kapitalgesellschaften in Deutschland ihre Bilanz, die Namen der Geschäftsführung, die Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter und anderes offenlegen müssen, sind Hilfsorganisationen nicht verpflichtet, die Öffentlichkeit über die Herkunft und Verwendung ihrer Mittel zu informieren.

Das Münchner Rote Kreuz jedoch stellt sich dieser Verantwortung. In Zusammenarbeit mit Transparency Deutschland e. V., der deutschen Tochter von Transparency International, veröffentlicht der BRK-Kreisverband München auf seiner Webseite

www.brk-muenchen.de/transparenzbericht

zehn Punkte, die jedem Interessenten einen Einblick in den Verband geben. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

Darüber hinaus laden die Vorstandsmitglieder des Kreisverbands unter www.brk-muenchen.de/vorstand interessierte Bürger, Spender, Fördermitglieder und Unterstützer ein, bei Bedarf Kontakt mit ihnen aufzunehmen.



Dieser Zehn-Punkte-Katalog ist auch als Drucksache beim Mitgliederservice (Tel. o 89/23 73-2 22) erhältlich.

Das Münchner Rote Kreuz darf als Mitglied der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ deren Logo in seinen Publikationen verwenden:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Das Münchner Rote Kreuz ist eine von mehr als 1500 Non-Profit-Organisationen, die die Selbstverpflichtungserklärung von Transparency Deutschland e. V. unterzeichnet haben.

Alle Angaben der Geldbeträge in Euro.

BILANZ ZUM 31.12.2023	2023	2022
AKTIVA		
Anlagevermögen	112.334.668	114.466.182
Umlaufvermögen	30.283.338	36.033.671
Rechnungsabgrenzungsposten	187.035	140.287
Summe Aktiva	142.805.041	150.640.141

PASSIVA		
Eigenkapital	41.927.509	41.592.197
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	7.346.701	8.006.906
Zweckgebundene Mittel	735.542	762.914
Rückstellungen	7.904.999	8.545.417
Verbindlichkeiten	82.943.530	89.574.787
Rechnungsabgrenzungsposten	1.946.759	2.157.920
Summe Passiva	142.805.041	150.640.141

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG	2023	2022
Erträge aus satzungsgemäßer Betätigung	75.818.541	86.230.261
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	8.044.762	7.619.375
Sonstige betriebliche Erträge	3.078.625	2.877.124
Summe der Erträge	86.941.927	96.726.760
Leistungsaufwand	25.359.982	23.902.591
Personalaufwand	51.981.429	52.470.910
Abschreibungen	5.555.233	4.851.834
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.643.360	2.983.277
Summe der Aufwendungen	85.540.003	84.208.612
Betriebsergebnis	1.401.924	12.518.148
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Finanzvermögen	5.941	2.188
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	362.993	51.347
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere d. UV	3.575	4.420
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.019.323	1.047.011
Finanzergebnis	-653.964	-997.896
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	258.039	21.686
Sonstige Steuern	154.609	186.679
+Jahresüberschuss/-Jahresfehlbetrag	335.313	11.311.887
Entnahmen aus Rücklagen	27.891	0
Einstellung in Rücklagen	0	90.269
Vermögensänderung/Ergebnis	363.203	11.221.619



Foto: iStock.com/Devonyu

ZUWENDUNGEN	2023	2022
Förderbeiträge	4.973.689	4.839.556
Geldspenden	735.633	908.863
Testamentspenden	1.412.774	316.658
Sach- und Leistungsspenden	22.889	46.440
Sonstiges	9.000	10.000
Summe	7.153.985	6.121.517

Den mehr als 4200 ehrenamtlich aktiven Mitgliedern und freiwillig Aktiven in fünf Gemeinschaften (Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht, Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit) stehen über 66.000 Fördermitglieder und Tausende weiterer Spender und Gönner tatkräftig zur Seite. Diese Unterstützer ermöglichen mit ihren finanziellen Zuwendungen die Anschaffung professioneller Ausrüstung und Ausstattung sowie eine fundierte Ausbildung der Helfer und Einsatzkräfte.

MITARBEITENDE 2023	Stichtag 31.12.2023
Voll- und Teilzeitmitarbeitende inkl. Azubis	1249
(davon 387 „Minijob“-Verhältnisse)	
Freiwillige Freiwilliges Soziales Jahr	21
Freiwillige Bundesfreiwilligendienst	11

MITGLIEDER 2023	Stichtag 31.12.2023
Ehrenamtlich aktive Mitglieder und freiwillig Aktive gesamt	4235
Davon	
in den Bereitschaften	2354
in der Wasserwacht	837
in der Bergwacht	293
im Jugendrotkreuz	232
in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit	519
Fördermitglieder	66329



Foto: BRK-KV München/Matthias Balk

In der Arena erbrachten bei allen sechs Spielen zusammengenommen mehr als 500 ehrenamtliche Kräfte rund 4100 Einsatzstunden. Dabei leisteten sie über 350-mal Erste Hilfe, hauptsächlich aufgrund von Kreislaufbeschwerden, Stürzen und leichteren Verletzungen.

EURO 2024

24 Teams, 46 Spiele,
9 Standorte – mit
5700 Einsatzkräften
stand das Rote Kreuz
für den Notfall bereit:
am Spielfeldrand, in
den Stadien, bei den
Trainings und auf
vielen Fanmeilen im
ganzen Land.

Auch der Sanitätsdienst trat an



Foto: BRK-KV München/Matthias Balk



Foto: Alexander Staudinger

Rund um die Fan Zone im Olympiapark sorgten bei sämtlichen Übertragungen insgesamt mehr als 600 Helferinnen und Helfer für das medizinische Wohl des Publikums. Die einsatzstärksten Tage waren die mit zwei Deutschland-Spielen bei mehr als 30 Grad.

„Völlig losgelöst von der Erde ...“ schallte es nach den Spielen der deutschen Elf aus den Stadionlautsprechern. Mit voller Konzentration im Hier und Jetzt begleiteten dagegen die Einsatzkräfte des Roten Kreuzes die Partien. Anhänger von 24 Fußballnationen tummelten sich zwischen Mitte Juni und Mitte Juli in Deutschland. Da war mit dem einen oder anderen Zwischenfall zu rechnen.

Dem Sanitätsdienst oblag die medizinische Notfallversorgung am, auf und neben dem Spielfeld. Die sechs Aufeinandertreffen in der Fröttmaninger Arena übernahmen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Münchner Roten Kreuzes. Pro Spiel waren sie mit rund 90 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Stadion. Sechs feste Sanitätsstationen sind auf den Zuschauererebenen eingerichtet. Von dort rücken die Einsatzkräfte aus, wenn es zu Notfällen auf den Zuschauerreihen kommt. Jedes Team ist mit Notfallrucksack, Sauerstoff, Defibrillator sowie einer Trage ausgestattet. Wobei sich die Trage für die Rettung eines Patienten auf den steilen oberen Rängen bereits in der Vergangenheit als ungeeignet

erwiesen hatte, sodass das Münchner Rote Kreuz dort von jeher spezielle Tragetücher verwendet. Das zentrale Behandlungszentrum für schwerere Notfälle befindet sich auf der Ebene des Spielfelds und bietet bis zu sieben Behandlungsplätze, davon ein Akutbehandlungsplatz. Von hier erfolgen auch die Abtransporte in die Kliniken.

Für die Betreuung des Spielfelds hielten sich zwei weitere Teams bereit, die am Rand des Rasens auf einen möglichen Einsatz warteten. Zwar sind für die Spieler in erster Linie ihre Mannschaftsärzte verantwortlich – bei einem lebensbedrohlichen Zwischenfall zeigen sich diese jedoch erfahrungsgemäß erleichtert, wenn sich routinierte Notfallmediziner in der Nähe befinden.

Die Einsätze in der Arena koordinierte die Einsatzabwicklung des Münchner Roten Kreuzes, die Helferteams, Notärzte und Fahrzeuge dirigierte. Als mobile Einheiten im Außenbereich und im unmittelbaren Umfeld der Arena standen drei Mehrzweckfahrzeuge, ein Notarzt-Einsatzfahrzeug und zwei Motorräder zur Verfügung. Bei jedem Spiel war auch ein



Sturzverletzungen waren unter den häufigsten Ursachen für den Einsatz der Sanitäterinnen und Sanitäter.



In sechs Sanitätsstationen versorgte das Rote Kreuz in der Arena seine Patienten.

Team der Psychosozialen Notfallversorgung des Münchner Roten Kreuzes zur Stelle, um sich im Ernstfall schnell um hilfsbedürftige Besucher, Dienstleister und Mitarbeitende kümmern zu können.

Daneben betreute der Sanitätsdienst des Münchner Roten Kreuzes Erkrankte und Verletzte bei der Fan Zone im Olympiapark. Bis zu 25 000 Zuschauer waren dort zugelassen, bei Deutschlandspielen sogar bis zu 50 000. Die Fußballbegeisterten konnten auf täglich bis zu 50 Einsatzkräfte, vom Mittag bis teilweise kurz vor Mitternacht, zählen.

Großübungen bereiten die Einsatzkräfte auf Szenarien wie eine Massenpanik vor.



Ganz oben, direkt unter dem Dach der Fröttmaninger Arena, liegt die Einsatzzentrale des Münchner Roten Kreuzes – so haben die Verantwortlichen den perfekten Überblick.

Hunderttausende Besucher hielten sich während der EM-Spiele in der Landeshauptstadt auf. Es war klar, dass sich das auf das Einsatzaufkommen des Rettungsdienstes auswirken würde. Die Verantwortlichen des Münchner Roten Kreuzes reagierten mit einer stark erweiterten Vorhaltung. Zusätzliches Personal war rund um die Uhr im Dienst und besetzte weitere Rettungswagen und Krankentransport-Fahrzeuge. Eine Maßnahme, die sich während der Spiele in München dann auch als begründet erweisen sollte. Außerdem stellte das Münchner Rote Kreuz vier Schnelleinsatzgruppen Transport und eine Schnelleinsatzgruppe Behandlung zur Verfügung, die den Rettungsdienst bei Bedarf unterstützten.

Auch die Abteilung Ausbildung des Kreisverbands bekam während des Turniers ihre spezielle Aufgabe. Denn als ergänzende Sicherheitsmaßnahme hatte die UEFA das Reanimationstraining „Get Trained – Save Lives“ entwickelt. Erste-Hilfe-Ausbilder des Roten Kreuzes schulten Volunteers der Veranstaltung in den Grundlagen der Wiederbelebung. Die gaben ihre neu erlangten Kenntnisse anschließend als Multiplikatoren in den Fanzonen an interessierte Besucher weiter. An den Übungsständen zeigte man sich äußerst zufrieden: Über 35 000 Besucher nutzten die Möglichkeit und erreichten bei der Bewertung ihrer Wiederbelebungsmaßnahmen an Puppen im Schnitt 75 von 100 Punkten.

Während mehrerer Großübungen hatte sich das Münchner Rote Kreuz bereits Monate im Vorfeld auf mögliche Notfallszenarien während der EM vorbereitet – meist in enger Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Polizei. Daher

sind die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Einsatzkräfte bestens ausgebildet und geschult, zum Beispiel für Großschadenslagen wie eine Massenpanik, eine Explosion oder einen Terroranschlag. Zusätzlich galt es, alle Helfenden, die im Vorfeld noch nicht in der Arena eingesetzt waren, in die speziellen Sicherheitsrisiken und örtlichen Rettungswege einzuweisen. Die Einsatzkräfte sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Vier Stunden vor Spielbeginn rückten die ersten Sanitäter an. Die letzten beendeten ihren Dienst erst lange nach dem Abpfiff.

Nach den sechs Spielen in der Gastgeberstadt München zog der Kreisverband eine positive Bilanz. Im Großen und Ganzen verlief die Europameisterschaft ruhiger als erwartet. Besondere Vorkommnisse blieben erfreulicherweise aus. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten verlief stets kollegial. In der Arena wurden mehr als 350 Hilfeleistungen erbracht, die häufigsten Ursachen waren Kreislaufbeschwerden, Stürze und leichtere Verletzungen. 34 Patienten transportierte der Rettungsdienst zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus. Beim Public Viewing im Olympiapark leistete der Sanitätsdienst über 850-mal Erste Hilfe. Hier waren 55 Abtransporte durch den Rettungsdienst zu verzeichnen.



Bundesinnenministerin Nancy Faeser bedankte sich für das außerordentliche Engagement der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Im Gespräch mit Jürgen Terstappen, dem 1. Kreisbereitschaftsleiter des Münchner Roten Kreuzes, ließ sie sich über Details des Einsatzes in der Fröttmaninger Arena informieren.

Foto: BRK-KV München/Matthias Baik

Auch der bundesweite Einsatz lief laut Deutschem Roten Kreuz weniger arbeitsintensiv als erwartet ab: Bei den 46 Spielen, 437 Trainings und zahlreichen Fanmeilen, die das DRK betreute, waren mehr als 16 800 Kräfte im Einsatz, die 4768 Hilfsbedürftige versorgten oder betreuten. 145 500 Einsatzstunden kamen rund um die EURO 2024 zusammen, viele davon ehrenamtlich. Das sind mehr als 16,5 Jahre!

Am sichtbarsten waren die Einsätze in den Stadien. Durchschnittlich 56-mal pro Spiel mussten die Einsatzkräfte Zuschauern oder Spielern helfen – deutlich seltener als bei einem Bundesliga-Spiel. Mutmaßlich lag dies an der unterschiedlichen Zusammensetzung der Zuschauer sowie der weitgehend ausgebliebenen Hitze.

Anzeige



SCHÖN KLINIK
München Schwabing

Tagesklinik für Parkinson und Tagesklinik für Demenz
Diagnostik, Beratung und Therapien unter einem Dach

Wir bieten Ihnen in der Tagesklinik am Parzivalplatz in München tagsüber optimale medizinische Versorgung und aktivierende Therapien durch die Experten unserer Fachklinik für Neurologie. Das Angebot steht Patientinnen und Patienten aller Krankenkassen offen.

Was wir Ihnen bieten

- internistische und neurologische Diagnostik
- medikamentöse Behandlung
- aktivierende Therapien wie z. B. Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie
- psychosoziale Beratung
- Angehörigen-Seminare

Behandlungsschwerpunkte

- Parkinson
- Multiple Sklerose
- Bewegungsstörungen (wie z. B. Tremor)
- Demenzabklärung und Behandlung

Mehr Informationen

www.schoen-klinik.de/neurologische-tagesklinik-muenchen
www.schoen-klinik.de/tagesklinik-demenz

Wir beraten Sie
gerne unter
089 36087-132





Foto: Lukas Schulz/Süddeutsche Zeitung Photo

Rätzel-Rundfahrt über den Mittleren Ring

1971, rechtzeitig vor den Olympischen Spielen im Jahr darauf, wurde das letzte Teilstück der Bundesstraße B2R (R für „Ring“) fertiggestellt. Heute frequentieren diese Umfahrungsstrecke täglich Hunderttausende Fahrzeuge. Doch wie gut kennen die Münchner ihren „Mittleren Ring“ eigentlich wirklich? Testen Sie Ihr Wissen.

Endlich Baubeginn!

1952 wurde der erste Teilabschnitt des Mittleren Rings realisiert: im Süden mit der im Krieg zerstörten Brudermühlbrücke. 1987 erfolgte die Eröffnung des Brudermühltunnels – zur großen Freude der Anwohner, denn ...

- a) die Stadt nutzte die Tiefbaumaßnahmen für die Anlage einer mehrere Straßenzüge umfassenden Tiefgarage.
- b) bislang war der Verkehr über eine Hochbrücke direkt an den Fenstern der anliegenden Häuser vorbeigelaufen.
- c) mit dem Tunnel erfolgte der Bau eines ausreichenden Sickersystems für das durch die Isarnähe reichlich vorhandene Grundwasser, welches in regenreichen Zeiten oft in den Kellern der umliegenden Häuser stand.

Endlich Erweiterung!

Zwischen 1969 und 1972 verbreiterte man die Donnersbergerbrücke auf fast das Dreifache. Seitdem ...

- a) ist sie die verkehrsreichste innerstädtische Brücke Europas.
- b) können sich die Münchner über einen überdachten Fahrradschnellweg entlang der Fahrspuren freuen.
- c) verfügt das Teilstück, das mit einem täglichen Aufkommen von 150 000 Fahrzeugen fertig werden muss, über eine Standspur, damit Pannen den Verkehr nicht zusätzlich behindern.

Endlich Tunnelbau!

1996 wurde festgelegt, dass drei neue Tunnel – am Petuelring, an der Richard-Strauss-Straße und am Luise-Kiesselbach-Platz – das Vorankommen auf dem Mittleren Ring erleichtern sollten. Dabei hatten die Grünen im Stadtrat eigentlich einen Stopp seines weiteren Ausbaus durchgesetzt. Wie kam es dennoch zum Tunnelbau?

- a) Durch die Drohung mit vorgezogenen Neuwahlen des damaligen OBs Christian Ude
- b) Durch einen Deal: Die Stadt verzichtete auf den Tunnel im Englischen Garten, für den 900 Bäume hätten gefällt werden müssen.
- c) Durch den ersten Bürgerentscheid in der Geschichte der Stadt

Endlich Ruhe!

Über dem Petuertunnel zwischen Schwabing und Milbertshofen liegt heute der 650 Meter lange Petuelpark. Auf Erholung suchende Anwohner warten hier Wiesen, Bänke, Spielplätze – und Kunst. 13 Kunstwerke sind zu finden, doch nicht alle sind beschaulich. Die Installation des Bildhauers Bogomir Ecker ...

- a) lässt tief blicken – nämlich durch ein Periskop hinunter auf den Verkehr im Tunnel.
- b) dokumentiert anhand mehrerer Videowände mit Originalton den Bau des Tunnels.
- c) ist eine Bühne, auf der jeder Bürger seine Meinung über die Münchner Verkehrsplanung kundtun kann.

Bloß nicht wegsehen!

Kommt man an einen Notfallort, sollte man Befürchtungen, etwas falsch zu machen und dadurch den Patienten noch mehr zu schädigen, verdrängen. Alles ist besser, als nichts zu tun. Der Gesetzgeber schützt Ersthelfende in besonderer Weise. Die wichtigsten Eckpunkte der Rechtslage:



Niemand in unserer Gesellschaft sollte zögern, in einem Notfall unverzüglich Hilfe zu leisten. Deshalb können sich Ersthelfer darauf verlassen, dass sie die notwendige Unterstützung erhalten – auch wenn sie durch ihre Maßnahmen einen Schaden erleiden oder verursachen. **Wegen unterlassener Hilfeleistung macht man sich strafbar** und kann mit einer Geldstrafe, im Extremfall sogar mit Freiheitsentzug belangt werden. Erwartet werden Maßnahmen, die der Ersthelfer oder die Ersthelferin mit vorhandenen Fähigkeiten erbringen kann und die zumutbar sind. Ist die Person zum Beispiel Nichtschwimmer, wird von ihr nicht erwartet, einen Ertrinkenden zu retten. Ist sie mit einem Kleinkind vor Ort, das ohne Aufsicht in Gefahr geraten könnte, muss sie sich nicht auch noch um einen Verletzten kümmern. Sie ist jedoch verpflichtet, einen **Notruf an die 112** abzusetzen und – falls anwesend – andere Menschen anzusprechen und um Hilfe zu bitten.

Unsere Gesetze schützen Ersthelfende, die eine solche Extremsituation so gut wie nie erleben und dabei unter größtem Stress stehen. Man geht davon aus, dass sie nach bestem Wissen und Gewissen handeln, auch wenn der Patient verstirbt oder sich im Nachhinein herausstellt, dass die Hilfe zur Verschlimmerung seines Zustands beigetragen hat. Etwa weil der Ersthelfer in Unkenntnis einer Brustkorbverletzung den Patienten in die stabile Seitenlage gebracht hat. Oder weil durch die Herz-Lungen-Wiederbelebung eine Rippe gebrochen ist.

Strafrechtliche Konsequenzen sind nur dann zu befürchten, wenn vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt wurde. Grob fahrlässig bedeutet etwa, dass die Unfallstelle auf einer stark befahrenen Straße nicht abgesichert wurde, sodass andere Verkehrsteilnehmer zu Schaden gekommen sind.

Ist der Verletzte oder Erkrankte noch ansprechbar, ist man verpflichtet, die geplanten Erste-Hilfe-Maßnahmen mit ihm abzusprechen und seine Einwilligung einzuholen.

Haftet der Ersthelfer, wenn er während der Erste-Hilfe-Maßnahmen etwas beschädigt?

Hat er zum Beispiel die Kleidung des Verletzten zerschnitten, um an eine Wunde heranzukommen, kann dieser keinen Schadenersatz verlangen.

Was passiert, wenn der Helfer selbst einen Schaden erleidet?

Jeder Helfer, der sich während der Ersten Hilfe verletzt, steht unter dem **Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung**. Dies gilt „kraft Gesetzes“, also ohne eigens eine Police abgeschlossen zu haben, da das Interesse der Allgemeinheit im Vordergrund steht. Erleidet der Ersthelfer einen Sachschaden, etwa weil Blut an seine Kleidung kommt oder sein zur Sicherung der Unfallstelle verwendetes Fahrzeug beschädigt wird, springt in der Regel die **Versicherung des Verletzten** oder ebenfalls die gesetzliche Unfallversicherung ein.

Auf keinen Fall:

Wer eine Unfallstelle fotografiert und die Hilfslosigkeit eines Menschen, zum Beispiel durch Posten in sozialen Medien, mit der Öffentlichkeit teilt, macht sich strafbar. Auch wenn damit nur die eigene Leistung dokumentiert werden sollte.

In einem Notfall helfen schon einfachste Mittel:

- Zunächst den Unfall- oder Notfallort absichern, um sich, den Patienten und andere nicht in Gefahr zu bringen.
- Den Verletzten oder Erkrankten unter Umständen aus dem Gefahrenbereich ziehen.
- Ihn betreuen und beruhigen.
- Ihn mit einer Rettungsdecke oder einem Kleidungsstück warm halten.

Als vorbereitende Gedanken an eine solche Stresssituation ist es vielleicht hilfreich, sich das eigene schlechte Gewissen auszumalen, nachdem man einen sichtlich Hilfsbedürftigen einfach ignoriert hat. Und was für ein gutes Gefühl es wäre, einem Menschen, der auf das Mitgefühl und die Tatkraft eines völlig Fremden angewiesen war, Beistand geleistet zu haben. Konkret bereitet man sich vor, indem man einen lange zurückliegenden Erste-Hilfe-Kurs bei Gelegenheit auffrischt.

„Man kann so viel tun!“

Lewin Mayer-Tasch, ehrenamtlicher Helfer beim Münchner Roten Kreuz, nutzt die App „Mobile Retter“. Sie alarmiert in einem Notfall mit möglichem Herz-Kreislauf-Stillstand medizinisch qualifizierte Ersthelfende, die sich in der Nähe aufhalten. So können diese das kurze Intervall, bis der Rettungsdienst eintrifft, mit professionellen Erste-Hilfe-Maßnahmen überbrücken.

Foto: Stefan Schurmacher



Den Alarmton der App hat Lewin Mayer-Tasch so unangenehm wie möglich eingestellt. Sobald der 22-Jährige das Geräusch vernimmt, weiß er: „Jetzt ist Eile angesagt.“ Mal ertönt es, wenn er bereits im Bett liegt, mal beim Essen, dann wieder in der U-Bahn oder beim Einkaufen. Die App ortet in einem Notfall – nur dann und nur, wenn sich Lewin Mayer-Tasch in unmittelbarer Nähe des Patienten befindet – über die GPS-Komponente seines Smartphones seine Standortdaten. Er signalisiert umgehend Einsatzbereitschaft, was mehrere App-Nutzer parallel tun können. Dann wählt der Algorithmus die zwei bis drei Helfenden aus, die sich in der geringsten Entfernung zum Notfallort aufhalten, und übermittelt ihnen die Adresse. Ein Stadtplan der App führt sie dorthin.

Meistens muss Lewin Mayer-Tasch nur etwa hundert Meter laufen: in ein Café, in den Schalterraum einer Bank, um die Straßenecke, in eine private Wohnung. Bei einem seiner Einsätze lag der Patient im Badezimmer – er hatte beim Duschen Kreislaufprobleme bekommen, Frau und Tochter bemühten sich um ihn. In anderen Fällen ging es den Betroffenen schon wieder besser, als der Helfer eintraf. Manchmal jedoch war es eine Frage von Leben und Tod. Für diese Fälle trägt er am Gürtel stets Einmalhandschuhe und ein Beatmungstuch bei sich. Wird er zu Hause alarmiert, greift er noch schnell zu einem Täschchen mit einer größeren Beatmungsmaske, Ersatzhandschuhen, Verbandmaterial, Desinfektionsmittel und Mülltüten.

Wenn bei der Münchner Rettungsleitstelle ein Notruf eingeht und das Wort „bewusstlos“ fällt, alarmieren die Mitarbeitenden automatisch zusätzlich zum Rettungsdienst über die App „Mobile Retter“. Der gleichnamige Verein mit Sitz in Köln hat sie für den deutschlandweiten Einsatz entwickelt. Sie greift auf einen Pool umfassend geschulter Fachkräfte zurück, die sich zuvor mit Nachweisen ihrer Qualifikation registrieren mussten. Zurzeit sind das Einsatzkräfte im Rettungsdienst, bei Polizei und Feuerwehr, medizinisches Fachpersonal, Medizinstudierende und Ehrenamtliche im Sanitätsdienst wie Lewin Mayer-Tasch. Er hat sich beim Programm „München rettet Leben“ angemeldet, einer Kooperation von Landeshauptstadt, Rettungszweckverband, Integrierter Leitstelle und Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungswesen, die die

App „Mobile Retter“ nutzt. Zwar ist ein Rettungswagen im Münchner Stadtgebiet in wenigen Minuten beim Patienten, doch bei einem lebensbedrohlichen Zustand kann auch das zu lange dauern. Schlägt das Herz nicht mehr, und sei es nur für kurze Zeit, gelangt nicht mehr genügend Blut ins Hirn, und Zellen sterben unwiederbringlich ab. Ein professioneller Ersthelfer, der sofort die richtigen Maßnahmen einleitet, kann das Zeitfenster sinnvoll überbrücken.

Lewin Mayer-Tasch kam mit 16 Jahren über den Schulsanitätsdienst zum Roten Kreuz. „Der humanitäre Gedanke hat mich überzeugt“, schildert er seine Motivation. „Das Rote Kreuz hilft jedem, egal ob Sträfling oder Held. Dieser Grundsatz fasziniert mich.“ Sein erster Sanitätslehrgang war bald absolviert, und nach Spezialisierungen und Fortbildungen half der Jugendliche ehrenamtlich im Rettungsdienst, Krankentransport und Sanitätsdienst. Heute ist er Mitglied einer Münchner BRK-Bereitschaft. Durch sein Engagement konkretisierte sich sein Berufswunsch: Mittlerweile studiert er Medizin.

Zehn Einsätze hat er über die App „Mobile Retter“ bereits absolviert. Etwa die Hälfte waren lebensbedrohliche Situationen, einmal musste er reanimieren. „Oft stellt man vor Ort fest, dass eine Wiederbelebung gar nicht erforderlich ist. Wir können trotzdem helfen. Denn es ist manchmal schon nützlich, ein bisschen Ruhe zu vermitteln“, erklärt er. „Der Patient ist aufgelöst, die Angehörigen sind verunsichert – ich ordne dann die Situation, und auch nachdem die Kollegen vom Rettungsdienst die medizinische Versorgung übernommen haben, bleibe ich als Ansprechpartner für die Familie vor Ort.“ Im gesamten Münchner Stadtgebiet erreicht ihn der Ruf der App – sofern er sie nicht deaktiviert hat, etwa im Urlaub oder wenn er in einer Vorlesung sitzt. Ansonsten ist er rund um die Uhr alarmierbar. „Man kann als Ersthelfer so viel tun, damit der Patient überlebt oder geringere Schäden davonträgt“, ist seine Erfahrung. „Jemandem in einer solch extremen Notsituation helfen zu können, ist einfach ein gutes Gefühl!“

Kennziffer für jedes Buch (Abk.)	etwas mit Überschrift versehen	engl., franz.: Gesicht	Körperglied	Geburts-schmerzen	fest, haltbar	bewegungs-behindert
Stauung (Med.)			gut, angenehm, gesund	2		
Banken-Identifizierungs-schlüssel		3	Stachel-tier Sahne		äußerst schöpferischer Mensch	
	14		engl.: hoch stärkster Sturm			4
vertraulich	Wohl-geruch; Ge-schmack	Arznei-kügel-chen	Wasser-ansamm-lung im Gewebe	9		
großes Blas-instrument		1			anders-artig, unge-wohnt	schwer-fällig
	10		Woge	gut trainiert, in Form		
dt. Dichter (Achim von) †	sich er-nähren	Person, die den Bestand sicher	5			11
bäuerliche Tätig-keit				Teil von Vietnam	halb-lange Kleidung	
	8		Ferment	Nähr-mütter		
Sinnes-organ	Boden-bestel-lungs-form	arm-selig, jäm-merlich				17
Vogel-wel-chen, Huhn		16		Staat in Nord-amerika	ostafrik. Volks-gruppe	Mutter-mal (lat.)
		Teig-waren (ital.)	Feuer-stelle im Haus			
begeis-terter Anhänger (engl.)	Schlaf-anzug Substanz im Rauch				Has, über-stürztes Drängen	
wert-loses Zeug			Spiel-karten-farbe	Gewässer		12
Ver-kehrsmittel (Kurz-w.)	15		untätig, teil-nahms-los		7	
Vorname der Lindgren † 2002		13		Kurz-wort für Alumi-nium		
westl. Groß-macht (Abk.)			Zahn-fäule	6		



„Planet Erde“-Kalender zu gewinnen

Schicken Sie uns die Rätsellösung per Postkarte oder E-Mail: BRK-Kreisverband München, „Menschen im Blickpunkt“, Perchtinger Str. 5, 81379 München, mib-raetsel@brk-muenchen.de. Einsendeschluss ist der 30. September 2024. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir unsere Preise. Vergessen Sie daher nicht, Ihre Adresse anzugeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Diesmal gibt es 3 x 1 Wochenplaner-Kalender 2025 „Planet Erde – Landschaften der Welt“ zu gewinnen. Erleben Sie Woche für Woche die Schönheit unseres Blauen Planeten. Mit übersichtlichem Eintragekalendarium sowie Kreuzworträtseln und Sudokus auf jeder Rückseite.



Foto: Ackermann Kunstverlag

DAS LÖSUNGSWORT LAUTET:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	-	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	---	----	----	----	----	----	----	----



Auf ins grüne Abenteuer!



*Wie vermittelt man Kindern
Respekt vor der Natur?
In den Kindertagesstätten
des Münchner Roten Kreuzes
gehört das ganz selbstver-
ständig zum Alltag.*

Die Felsenbirne auf dem Außengelände ist seit gestern abgeerntet, in Schüsseln warten die Beeren in der Kita-Küche. „Morgen kochen wir Marmelade daraus“, kündigt Sandra Besagic an, die Leiterin vom Haus für Kinder „Bach-Spiel-Haus“ in Berg am Laim. „Die gibt es dann zum Frühstück.“ Sie und ihre pädagogischen Kräfte legen großen Wert darauf, ihren Schützlingen beizubringen, wie lebenswichtig die Natur für uns Menschen ist. Den Müll trennen, Dinge nicht gleich wegwerfen, Obst und Gemüse verwerten sowie Pflanzen und Tiere hegen und pflegen – all dies wird im Haus auf spielerische Weise vermittelt. Kirschen und Äpfel werden gepflückt und in der Kitaküche zu Brotaufstrich, Obstsalat, Kuchen und Apfelchips verarbeitet. Tomaten und Kräuter wuchern in Töpfen neben der Hoftür, und im Hochbeet, das die Eltern angelegt haben, hätte weiteres Gemüse heranwachsen sollen, doch die Schnecken waren schneller. Erkenntnis ersetzt das Schneckenkorn: „Die Tiere haben schließlich auch Hunger.“ Vor Kurzem führte ein Ausflug zum örtlichen Imker. „Unsere Kinder bekamen Schutzanzüge und durften sich alles ansehen“, berichtet Sandra Besagic. „Am Ende schenkte uns der Imker echten Bienenhonig.“

Eine Regenwurmfarm, Gläser mit Ameisenkolonien, ein Eichhörnchen oder Grünspecht vor dem Fenster, ein Spielsachen-





Foto: Jan Greune
Illustration: istock.com/TopVectors



Einen Käfer, eine Schnecke oder eine Feder in der Becherlupe zu studieren, vermittelt den Kindern einen Blick fürs Detail.



Foto: Jan Greune

Tauschregal, gemeinsames Einkaufen auf dem Wochenmarkt oder das Beobachten der Müllabfuhr, Ausflüge in den Tierpark und in den Umweltgarten Neubiberg, all dies, so die Kita-Leiterin, vermittele den Kindern auf einfachste Weise, wie wichtig Nachhaltigkeit und der Respekt vor der Natur für das Weiterleben der Menschheit seien. „Kinder sind noch sehr achtsam unterwegs. Es ist nicht schwer, sie für Umweltthemen zu begeistern.“

In einer weiteren Einrichtung des Münchner Roten Kreuzes, der Kinderkrippe „Limmeland“ in Forstenried, betreuen die Fachkräfte nur Kinder bis drei Jahre. Doch schon hier sind die Vorgänge der Natur ein entscheidendes Thema. Sophia Seibring, die stellvertretende Leitung, erklärt, wie ihre Einrichtung vorgeht: „Das Meiste ergibt sich aus dem Alltag der Kinder heraus. Alles, was sie auf dem Weg hierher oder in unserem Garten entdecken, sprechen sie an, und wir erklären die Zusammenhänge.“ Krabbeln Ameisen über den Weg, geht es um den Nutzen der Tiere, indem sie mit ihren Nestern den Boden belüften. Eine Spinne oder ein Marienkäfer kommt schon mal in eine Becherlupe, um den Körperbau zu studieren. Ganz wichtig: das Insekt danach wieder in die Freiheit des Krippengartens entlassen. „Hier ist es jetzt glücklicher als drinnen“, erklären die Erzieher dann. Den größeren Kindern kann man bereits den Unterschied zwischen einer Meise und einer Amsel nahebringen. Oder anhand welcher Merkmale man einen Hasen von einem Kaninchen unterscheidet.

Die Natur findet den Weg in fast alle Aktivitäten der Kleinen: beim Ausflug zu einem Kaulquappenteich, beim Basteln von Schweinchen mit Ringelschwanz, beim Malen einer Raupe mit Handabdrücken ... „so etwas bauen wir in unseren Alltag spielerisch

Foto: DyhrGrieshaber



„Das Vorbild der Erwachsenen ist wichtig.“

Sandra Besagic, Leiterin der Rotkreuz-Kita in Berg am Laim

Illustration:
istock.com/TopVectors

ein“, erklärt Sophia Seibring, „und unterlegen es mit Fakten.“ Was frisst eine Kaulquappe? Wie lebt sie, wo schläft sie? Wie wird sie zum Frosch, und welchen Tieren dient dieser wiederum als Nahrung? Einen wichtigen Beitrag leisten entsprechende Kinderbücher. Die „Raupe Nimmersatt“ veranschaulicht, wie sich eine Raupe zum Schmetterling verpuppt, Wimmelbücher erklären den Unterschied zwischen Wald-, Wiesen- und nachtaktiven Tieren, fantasievolle Geschichten erläutern, was die unterschiedlichen Tiere zum Leben benötigen. „Die Kinder interessieren sich für alles“, fasst Sophia Seibring zusammen. „Manchmal brauchen wir für jede Bilderbuchseite eine ganze Viertelstunde.“

Im Haus für Kinder „Sternschnuppe“ im Harthof, einer Einrichtung des Münchner Roten Kreuzes im Norden der Stadt, direkt angrenzend an die Panzerwiese, kommen Fragen zur Natur gleich morgens mit den ersten Kindern ins Haus. Da lag vielleicht ein toter Hase neben dem Weg, ein zerbrochenes Vogelei wurde gefunden, ein Kind bringt ein Blatt mit, auf dem ein dicker Käfer sitzt. Heute hat der sechsjährige Hakki, der bald in die Schule kommt, eine Schnecke vor einem nahenden Radfahrer gerettet, wie er stolz verkündet. Dann fiel ihm auf, dass das Haus der Schnecke an einer Stelle zerbrochen ist. Nun will er sie mit Salat füttern, damit das Haus wieder zusammenwächst. Behutsam setzt er seinen Fund ins Gemüsebeet des Kindergartens. Den leuchtend grünen Salatkopf hat er mit Erzieherin Sonja Göller vor ein paar Wochen selbst gepflanzt. „Ich habe die Erde ins Beet geschaufelt und die Pflanzen gegossen.“ „Er liebt Tiere“, kommentiert seine Kindergartenfreundin Celine. Und die gleichaltrige Emily ergänzt: „Regenwürmer sind genauso wichtig wie Schnecken. Sie

machen, dass Bäume besser wachsen. Und Bäume geben Sauerstoff für uns Menschen.“ Das habe sie von der Sonja gelernt. Dann berichtet sie von einem Video über Zecken, das sie sich zu Hause ansehen durfte: „Wie viele Beine hat eine Zecke, wenn sie klein ist? Sechs! Und wenn sie groß ist, zwei mehr.“

Sonja Göller, die sich seit dreißig Jahren im NABU engagiert, vermittelt schon den Kleinsten, wie wichtig es ist, achtsam mit der Natur umzugehen: „In einer Kindertagesstätte kann man das gut beeinflussen.“ Manchen Kindern müsse man erst erklären, warum man eine Katze nicht am Schwanz zieht und keine Äste vom Baum reißt. Das beste Rezept dagegen sei, die Kinder mit den Themen Naturschutz und Ressourcenbewahrung vertraut zu machen. „Nur was man kennt, schützt man auch.“ Vor Insekten zum Beispiel müsse man keine Angst haben. Selbst eine Hornisse sei harmlos, wenn man richtig mit ihr umgehe. Im Gegenteil: Insekten seien äußerst nützlich, sie geben uns durchs Bestäuben Obst

Foto: Jan Creune



Celine und Emily gießen den Salat im Kräuterbeet, den sie vor ein paar Wochen selbst in die Erde gesetzt haben.



Illustration: istock.com/TopVectors Foto: Jan Creune

Liebevoll kümmert sich der sechsjährige Hakki um seine Schnecke mit dem Loch im Gehäuse:

„Wenn ich sie richtig füttere, bildet sie Kalk und kann ihr Haus von selber reparieren.“

und Gemüse, vertilgen Schädlinge und dienen Vögeln und Amphibien als Nahrung. Also bloß nicht drauftreten! Wenn die Kinder ein Vogelhaus, ein Insektenhotel oder einen Nistkasten aufhängen, die Tiere beim Fressen und bei der Aufzucht ihrer Jungen beobachten, erleben, wie die Jungvögel flügge werden, entstehen Emotionen, die ihren weiteren Umgang mit der Natur entscheidend prägen.

Zum Kennenlernen dienen Bastelaktionen wie das Sammeln und Pressen von Blüten und Blättern oder das Brechen von Licht anhand eines Prismas. So erfahren die Kinder, wie ein Regenbogen entsteht. Auch dass man eine Kerze nicht nur mit Wasser, sondern auch durch ein übergestülptes Glas löschen kann, probiert Sonja Göller mit ihnen aus. „Selbst erleben ist dabei wichtiger, als es erklärt zu bekommen“, ist ihr Ansatz. Die Gruppen unternehmen Ausflüge in die Heide, um die dort grasende Schafherde anzusehen. Und die Äste der kleinen Buche im Kita-Außengelände sind schon ganz glatt von den vielen kleinen Füßen, die täglich auf ihr herumklettern. „Wir gehen bei jedem Wetter nach draußen“, erklärt die Pädagogin. „Die Kinder spüren den Wind, laufen im hohen Gras, krabbeln durchs Gebüsch. Und wenn es regnet, toben sie mit ihren Matschhosen in den Pfützen.“

Heute liegt das Außengelände in strahlender Sonne, und Hakki ist immer noch mit seiner Schnecke beschäftigt. „Die ist überhaupt nicht eklig“, meint er, „ich fasse auch



Foto: DyhrGrieshaber

„Ich freue mich gemeinsam mit meinen Schützlingen auf die diesjährige Apfelernte.“

Erzieherin Sonja Göller hält einen Riesenvorrat an Kinderbüchern zu den unterschiedlichsten Umweltthemen bereit. Darin geht es zum Beispiel um erneuerbare Energien, die vier Elemente, um die Stationen eines Wassertropfens auf seiner Reise vom Regen ins Meer oder einen Autoverkehr, der die Natur möglichst wenig belastet.

Foto: Jan Greune



Foto: DylhGrieshaber

Das Tauschregal im Eingangsbereich der Kita Berg am Laim lädt zur Zweitverwertung ausrangierter Bücher, Spielsachen und Kleidung ein. So lernen die Kinder schon früh, wie sinnvoll ein nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen ist.



Illustration: istock.com/TopVectors

Regenwürmer und Spinnen an.“ Zum Beweis setzt er die Schnecke auf seinen Arm. „Das ist eine kleine Weinbergschnecke“, ordnet er mit Kennerblick ein – und fragt seine Freundinnen: „Soll ich euch mal zeigen, wie alt sie ist?“ Anhand der feinen Kalkrillen im Gehäuse kann man das Alter einer Schnecke bestimmen, weiß Hakki – was sogar für so manchen Erwachsenen eine Neuigkeit sein dürfte. „Das, was die Kinder hier lernen, schwappt nach

Hause über“, kommentiert Sonja Göller schmunzelnd. „Die Kinder halten dann ihre Eltern dazu an, den Wasserhahn nicht unnötig laufen zu lassen, eine Spinne nicht zu töten und Verpackungsmüll in die gelbe Tonne zu werfen. Oder sie erklären den Unterschied zwischen einer Biene und einer Wespe. So lernen oft auch die Eltern noch etwas dazu.“

Anzeige

An advertisement for Freizeit-Land Geiselwind. It features a penguin mascot wearing a top hat and a tuxedo. The text reads: "FREIZEIT-LAND GEISELWIND FREIZEITPARK & RESORT", "KINDER GUTSCHEIN KOSTENLOSER EINTRITT FÜR EIN KIND BEI VORLAGE DES FLYERS AN DER TAGESKASSE, ERHÄLT EIN KIND BIS 1,20M KÖRPERGRÖÙE FREIEN EINTRITT IN DEN PARK.", and "GÜLTIG BIS 03.11.2024". There are also images of children playing on a slide and a carousel.

BLUT SPENDEN

Wer darf? Wie geht's?



Foto: Pixel-Shot/Shutterstock.com

Menschen, die Blut spenden, werden dringend gesucht. Aber viele Interessierte sind unsicher, ob sie sich überhaupt eignen und was sie beachten müssen.

Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema:

Wer darf Blut spenden?

Jeder ab 18 Jahren, der gesund ist und mehr als 50 Kilo wiegt.

Wie oft darf man spenden?

Nach jeder Blutspende sollte man mit dem nächsten Termin mindestens 55 Tage warten, damit kein Eisenmangel entsteht. Frauen dürfen pro Jahr nicht öfter als viermal, Männer maximal sechsmal spenden.

Gibt es Ausschlusskriterien?

Wegen einer aktuellen Erkrankung oder bestimmten chronischen Krankheiten, der Einnahme gewisser Medikamente, nach einer Impfung mit lebenden bzw. abgeschwächten Viren, einer Magen- oder Darmspiegelung, nach einer chirurgischen Zahnbehandlung und nach einem Zeckenbiss sollte man mit einer Blutspende warten. Gleiches gilt für eine kürzlich erfolgte Operation, eine Schwangerschaft, das halbe Jahr nach der Geburt und die Stillzeit. Nach einer Reise in Länder mit Gesundheitsrisiken müssen Blutspender ebenfalls eine (je nach Land unterschiedlich lange) Sperrfrist einhalten. Auch nach einer Tätowierung, einem Piercing, Ohrlochstechen oder Akupunktur ohne Einwegnadel sollte wegen der Infektionsgefahr vier Monate lang kein Blut gespendet werden. Nach regelmäßigem oralen oder nasalen Drogenkonsum gilt eine Sperrfrist von mindestens einem Jahr; nach intravenösem oder intramuskulärem Drogenkonsum – auch in der Vergangenheit – ist eine Spende nicht mehr möglich. Vom Konsum von Cannabis sollte man zumindest 24 Stunden vor der Blutspende absehen.

Wie bereitet man sich optimal auf eine Blutspende vor?

Damit der Organismus den Vorgang gut verträgt, sollte der Spender vorher reichlich essen und trinken (dies natürlich alkoholfrei). Fettthaltige Speisen können das Blutplasma negativ beeinflussen, daher einen Tag vor dem Termin auf derartiges Essen verzichten. Von körperlicher Belastung ist vor und nach der Blutspende abzuraten.

Was muss man mitbringen?

Notwendig ist die Vorlage eines gültigen Ausweises mit Lichtbild, ab der zweiten Spende des Blutspendeausweises, den Erstspendende etwa einen Monat nach dem Termin im Briefkasten vorfinden.

Wie ist das Prozedere vor Ort?

Nach der Registrierung füllen die Spendenden einen digitalen Fragebogen aus. Im Interesse des späteren Empfängers der Blutspende sollten sie sich dabei strikt an die Wahrheit halten. Denn erst kürzlich erfolgte Infektionen sind bei der Prüfung im Labor unter Umständen noch nicht nachweisbar. Anschließend erfolgt eine ärztliche Untersuchung, die aus einem kleinen Bluttest zur Bestimmung des Hämoglobinwerts (um die Spendenfähigkeit zu testen), der Kontrolle von Blutdruck, Puls sowie Körpertemperatur und einem ausführlichen Gespräch auf Basis des ausgefüllten Fragebogens besteht. Die Blutspende dauert etwa zehn Minuten. Circa eine Viertelstunde Erholungszeit im Anschluss sollten die Spendenden einplanen.

Ist man danach wieder voll einsatzbereit?

In der Regel ja. Autofahren ist allerdings erst nach einer halben Stunde empfehlenswert. Generell ist es ratsam, nach einer Blutspende für den Rest des Tages einen Gang zurückzuschalten. Und sich gedanklich auf die Schulter zu klopfen, denn: Die Spende hilft Menschen, die dringend darauf angewiesen sind, insofern ist die kleine Pause hochverdient!



Weitere Infos und aktuelle Termine

www.blutspendedienst.com
info@blutspendedienst.com

Kostenfreie Hotline:
08 00/11 949 11



Online eingeladen werden

Wer bereits als Blutspender registriert ist und bislang per Brief zu einer erneuten Spende eingeladen wurde, kann dies ganz einfach selbst auf eine Online-Benachrichtigung umstellen.

Entweder auf
www.spenderservice.net

Oder in der Blutspende-App:

- Hauptnavigation „Spenderservice“, Klick auf Icon „Meine Spendeorte“
- Scrollen bis zum Banner „Einladung zur Blutspende“, Klick auf „Jetzt umstellen“
- E-Mail-Adresse eintragen, Klick auf „Speichern“

HALLENBAD – ADULTS SPA – WASSERPARK – BADESEE – KINDERBETREUUNG



Erholung in Sicht

4=3 Familien-Hit
 4 NÄCHTE | 02.06. – 29.11.2024

Der Familien-Hit in den Salzburger Bergen! 4 Tage bleiben und nur 3 Tage zahlen! Mit All-inclusive-Genusspension und Nutzung aller Hotel-Inklusiv-Leistungen

- Privater Badesee im Gartenparadies
- Ponyhof
- Lichtdurchflutetes großes Hallenbad
- mit schwimmen ins Freie
- Röhrenrutsche und Trioslide mit Wasserpark

- Family und extra Adults Spa mit Panoramablick
- Kinderbetreuung im Kinderclub
- Perfekter Ausgangspunkt für Erlebnisse & Sportaktivitäten
- Leichte Erreichbarkeit mit Bahn, Bus oder Auto (E-Schnelladestation)

ab € 380,- pro Person
 Für folgende Zeiträume buchbar: 02.06.2024 – 28.06.2024; 08.09.2024 – 19.10.2024 und 03.11.2024 – 29.11.2024

FERIENWELT KESSELGRUB | Lackengasse 1 | 5541 Altenmarkt im Pongau | Österreich
 Tel. +43 6452 5232 | E-Mail info@kesselgrub.at | www.kesselgrub.at

Ferienwelt Kesselgrub GmbH | Geschäftsführer: Johann Thurner | FN 4321771 | Bilder: Ferienwelt Kesselgrub

Weitere tolle Angebote finden Sie hier



WOW
 die Gesamtheit
ALLER
 ATTRAKTIONEN



Zahlreiche „Standardkontingente“ an Helfern schickt Bayerns Regierung in die Notstandsgebiete. In viele Wohnviertel kann die Wasserwacht nur noch per Boot vordringen.

Foto: BRK



Fotos: BRK-KV München/Julian Kerth

Rettung aus den Fluten

Das Hochwasser Anfang Juni in vielen Teilen Bayerns hielt Tausende Einsatzkräfte der unterschiedlichen Verbände über Tage in Atem. Drei Aktive des Münchner Roten Kreuzes, deren Aufgabe in der Betreuung verschiedener Helferkontingente bestand, tauschten sich anschließend mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann darüber aus.

Nur wenige Wochen zuvor hat die Münchner Wasserwacht exakt dieses Szenario bei einer Großübung am Langwieder See trainiert: Das Wasser rund um ein Haus steht bis zur Dachrinne; die Bewohner konnten sich auf den First retten, schwenken die Arme und rufen um Hilfe. Boote nähern sich dem Gebäude, darüber kreist ein Hubschrauber. Keinen Monat später wird genau diese Wetterkatastrophe dramatische Realität – und das nur eine knappe Autostunde vom Langwieder See entfernt.

Am ersten Juniwochenende dieses Jahres steigen nach Tagen mit Starkregen die Pegel der Wasserläufe vom Allgäu bis nach Schwaben und weiter die Donau hinunter derart, dass viele Flüsse über die Ufer treten und Siedlungen überfluten, während gleichzeitig das Grundwasser nach oben dringt. Vom Hochwasser betroffen sind demzufolge nicht nur ufernahe Bereiche, sondern auch Regionen, die bei Überschwemmungen sonst glimpflich davonkommen. In weiten Teilen des Freistaats herrscht Ausnahmezustand. Und der Regen will nicht aufhören.

Tausende BRK-Einsatzkräfte sowie Helferinnen und Helfer sämtlicher weiterer dem Katastrophenschutz an-

gegliederten Verbände unter Führung des Bayerischen Roten Kreuzes kommen den Betroffenen zwischen Neu-Ulm und Passau umgehend zu Hilfe. Darunter sind nicht nur alle fünf Wasserrettungszüge der Wasserwacht, die aus Boots- und Tauchtrupps sowie jeweils mindestens 32 Einsatzkräften bestehen, sondern auch rund 90 Helfende der Bergwacht. Einige davon haben sich aufs Canyoning spezialisiert, um hilfsbedürftige Bergsportler aus dem Wasser enger Schluchten ziehen zu können. Zwölf „Air Rescue Specialists“ der Wasserwacht sind ebenfalls dabei. Sie lassen sich in schwer zugänglichen Hochwassergebieten oder über Flüssen mit starken Strömungen per Winde von einem Hubschrauber abseilen. Hinzu kommen Aktive des Technischen Hilfswerks, von Bundeswehr, Polizei, Feuerwehr, den Rotkreuz-Bereitschaften und weiteren Hilfsorganisationen.

Der schnelle Einsatz aller gebündelten Kräfte rettet Leben: So hilft die Wasserwacht mehreren im Wasser treibenden Menschen. Zwei Autofahrer sind von der

„Es ist schon sehr bedrückend, wenn man das Schicksal der Menschen unmittelbar erlebt.“



Judith Wachtveitl, Walter Mungel und Hajo Gemach vom Münchner Roten Kreuz waren während des Großesinsatzes mit unterschiedlichen Aufgaben betraut. Alle dienten der Unterbringung oder Versorgung der vielen Hilfskräfte. Bei einem persönlichen Treffen in München erkundigt sich Bayerns Innenminister Joachim Herrmann nach Details.

Tausend Portionen pro Mahlzeit bereitet Hajo Gemachs Feldküche zu.

extremen Strömung in ihren Fahrzeugen eingesperrt, die Helfer können sie befreien. Eine Frau harrt zwei Tage in einer Baumkrone aus, bis eine Drohne der Polizei sie während eines Erkundungsflugs entdeckt und man die völlig Erschöpfte mit der Winde in einen Hubschrauber zieht. Wegen der hohen Pegel und eines drohenden Dammbrochs müssen über tausend Häuser evakuiert werden. Teils durch brusttiefes Wasser watend oder im Rettungsboot dringen die Hilfskräfte in die Wohnviertel vor. Viele Straßenzüge sind aufgrund der Wassermassen aber per Boot nicht mehr erreichbar, sodass die Rettung aus der Luft erfolgen muss. Die Luftrettungsspezialisten der bayerischen Wasserwacht bergen zahlreiche Personen von ihren Balkonen oder Hausdächern. Teilweise ist es höchste Zeit, da bereits der Einsturz des Gebäudes droht. Unter anderem eine fünfköpfige Familie, deren jüngste Kinder erst eine Woche und zwei Jahre alt sind, kommt so ins Trockene. Dabei bewährt sich, dass die „Air Rescue Specialists“ der Wasserwacht als erste Luftrettungseinheit im Freistaat ihre Ausrüstung um Spezialgerät für die Evakuierung und Rettung von Kleinkindern ergänzt haben.

Mindestens ebenso wichtig wie die Unterstützung vor Ort ist die Arbeit, die zahlreiche weitere Helfer im Hintergrund leisten. Denn Einsatzkräfte und evakuierte Anwohner müssen untergebracht, gepflegt, bei Bedarf medizinisch versorgt und unter Umständen psychologisch betreut werden. An



Foto: Hajo Gemach



Foto: Hajo Gemach

Walter Mungel organisiert das Entladen eines Brauerei-Lkws voll gespender Getränke, während in der Feldküche alles fürs Mittagessen bereitsteht.



Foto: Julian Kerth

all diesen Aufgaben sind drei Ehrenamtliche des Münchner Roten Kreuzes beteiligt. Sie verfügen über jahrzehntelange Erfahrung, aber einen solchen Großeinsatz erleben sie nicht alle Tage.

Die Alarmierung erreicht Hajo Gemach aus der Schnelleinsatzgruppe Verpflegung am Sonntagmittag. Umgehend fährt er zum Materiallager, um mit seinem Team alles Benötigte auf Lkw zu verladen. Anschließend geht es in die Bundeswehrkaserne in der Schleißheimer Straße, wo sich etwa 200 Helferinnen und Helfer unterschiedlicher Hilfsorganisationen sammeln. Als Standardkontingent der Regierung von Oberbayern bewegen sie sich zu ihrem Einsatzort Neuburg an der Donau. Dort baut Hajo Gemachs Einheit in einer Schule, in deren Klassenzimmern sie auch übernachtet, eine Verpflegungsstation mit drei Feldkochherden, Kühlhän-

Eine Frau harrt zwei Tage in einer Baumkrone aus, bis eine Polizeidrohn sie entdeckt.

Teilweise bis zu sieben Tage sind manche ehrenamtlichen Helfer im Einsatz.



Foto: Rüdiger Spindler

Hajo Gemach, Leiter der Verpflegungseinheit des Münchner Roten Kreuzes, im Gespräch mit Offiziellen während seines Einsatzes in Neuburg an der Donau.



Foto: Hajo Gemach

gern, Vorbereitungszelt und allem nur erdenklichen Küchenzubehör im XXL-Format auf. Fünf Tage sind sie nun für das leibliche Wohl sämtlicher Einsatzkräfte in dem ihnen zugeteilten Abschnitt verantwortlich. Pro Mahlzeit tausend Portionen bereiten die Feldköche zu. Fast eine halbe Tonne Fleisch und 250 Kilo Sättigungsbeilagen werden verkocht, rund 16 000 Liter Getränke ausgeteilt. Und das bei Temperaturen über dreißig Grad, die sich hartnäckig halten.

Walter Mungel und seine Helfer vom Fachdienst Technik und Sicherheit des Münchner Roten Kreuzes sorgen dafür, dass die Verpflegungseinheit überhaupt

arbeiten kann. Sie legen Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen, schließen die Kochstationen ans Gas an, schaffen zusätzliche Kühlanhänger herbei, holen mit ihren Lkw täglich fast eine Tonne vorbestellter Lebensmittel aus Supermärkten ab, laden gespendete Güter wie einen ganzen Anhänger voll Getränkekisten aus, bauen Tische und Bänke für die Helfer auf, entsorgen den Müll und leisten technischen Service, wenn eines der Geräte ausfällt. Sofern es die Lage erfordert, sind die Helfer bis tief in die Nacht zugange. Fürs Frühstück holt Walter Mungel allmorgendlich 1200 Semmeln bei einem Bäcker ab. Und wenn Not am Mann ist, packt er



Erst Anfang Mai hatte die Münchner Wasserwacht anhand einer im Langwieder See platzierten Kulissee exakt das Szenario trainiert, das am Ende desselben Monats ein Großaufgebot an Einsatzkräften erfordern sollte.

Foto: Steffi Schifferner

Ihre Spende hilft!



Damit das Münchner Rote Kreuz sich an Großeinsätzen wie diesem auch in Zukunft auf einem professionellen Niveau beteiligen kann, sind eine umfassende Ausbildung und Fortbildung der Einsatzkräfte, regelmäßige Großübungen mit viel medizinischem Material sowie modernste Technik und die notwendige Ausrüstung erforderlich. All diese Posten finanziert der Kreisverband auch aus den Beiträgen seiner Fördermitglieder und aus Spenden.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit einer zusätzlichen Zuwendung.

Klimabedingte Katastrophen wie jüngst das Hochwasser werden wir künftig immer öfter erleben. Jeder kann zum Opfer eines solchen Wetterphänomens werden. Je besser die Hilfskräfte geschult und ausgerüstet sind, desto umfassender können sie vor Ort die größte Not lindern.

SIE MÖCHTEN SPENDEN?

BRK-Kreisverband München
IBAN: DE82 7025 0150 0000 0888 80
BIC: BYLADEM1KMS

<https://www.brk-muenchen.de/online-spenden>

auch mal selbst an und bereitet wie am Fließband Wurstsemmeln zu. Der Fachdienst hätte für alle Fälle noch Zelte, Einmal-Bettwäsche und ein Notstromaggregat im Lkw, doch das wird nicht gebraucht. Am ersten Einsatztag haben die Helfer schon die Messe Augsburg mit Ausrüstung versorgt. In den Hallen sind 200 evakuierte Anwohner sowie 500 Helfer untergebracht. 48 Paletten mit Feldbetten und Decken haben Walter Mungel und seine Leute dort ausgeladen. Mit dem Abbau der Verpflegungsstation in Neuburg, dem Reinigen des Einsatzortes und der Fahrzeuge, dem Wegräumen der Ausrüstung und dem Wiederauffüllen des Materials kommen so sieben Einsatztage zusammen.

Judith Wachtveitl ist an ganz anderer Stelle im Einsatz. Sie bleibt im Gebäude ihrer BRK-Bereitschaft Unterschleißheim, das einige der „Air Rescue Specialists“ beherbergt. Für die ist Unterschleißheim als Stützpunkt ideal, denn von dort können sie bequem den Flughafen in Oberschleißheim oder den großen Münchner Airport im Erdinger Moos erreichen, wo ihre Hubschrauber starten. Vier Tage bieten Judith Wachtveitl und ihre Bereitschaftskameraden den Flugrettern eine Möglichkeit zum Übernachten, Ausruhen, Duschen sowie ausreichend Verpflegung. Sie organisiert Bettwäsche und bereitet die Schlaflager vor, kauft ein, kocht Essen und hilft bei der Ausgabe der Mahlzeiten.

Ein paar Wochen nach dem Hochwasser haben die drei Münchner Rotkreuzler Gelegenheit, sich mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann auszutauschen.



Gleich am ersten Tag des Hochwassereinsatzes ist Bayerns Innenminister Joachim Herrmann vor Ort und macht sich ein Bild der Lage.

Foto: Guenzburg



„Wir müssen uns darauf einstellen“, so der Minister, „dass uns solche Naturkatastrophen künftig häufiger heimsuchen. Deshalb muss der Katastrophenschutz gestärkt werden.“

Foto: Jan Greune

Gleich am ersten Tag des Rettungseinsatzes war er vor Ort und schildert seine Eindrücke: „Es ist schon sehr bedrückend, wenn man das Schicksal der Menschen unmittelbar erlebt.“ Als „enorme Belastungsprobe für unsere Einsatzkräfte“ ordnet er die Hilfsmaßnahmen ein. Und würdigt deren Engagement: „Mein großer Dank gilt den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die zum Teil unter Gefährdung ihrer eigenen Gesundheit für andere Menschen im Einsatz waren.“ Von Hajo Gemach, Walter Mungel und Judith Wachtveitl lässt er sich berichten, wo sie aktiv und mit welchen Aufgaben sie betraut waren. Und führt seinen Dank fort: „Dieses Engagement ist nicht hoch genug zu würdigen.“

Joachim Herrmann umreißt die Soforthilfen des Freistaats: „Zur Linderung der akuten Notlage und zur Beseitigung der entstandenen Schäden hat die Bayerische Staatsregierung unter Einbindung des Bayerischen

Landtags Finanzmittel von bis zu 200 Millionen Euro bereitgestellt. Mit dem Soforthilfe-Maßnahmenpaket setzen wir das richtige Signal und helfen den vom Hochwasser betroffenen Menschen schnell und unbürokratisch.“ Dennoch sieht der Minister weiteren Handlungsbedarf: „Wir müssen uns darauf einstellen, dass uns solche Naturkatastrophen künftig häufiger heimsuchen. Deshalb muss der Katastrophenschutz gestärkt werden. Der Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer ist großartig, aber die technische Ausstattung ist ebenso wichtig.“ Die drei Rotkreuzler verabschiedet er mit den Worten: „Hier hat sich wieder gezeigt: Die Menschen in Bayern halten zusammen. Das ist gelebte Solidarität, das ist gelebte Nächstenliebe.“

Anzeige

Der Puls unserer Stadt

SW//M

Lehel 14:54 Uhr

**M / WASSER: DAMIT ALFONS
NATÜRLICH AUF TOUREN KOMMT.**

München ist, was wir draus machen.

QR-Code scannen oder unter:
www.swm.de/wasser

Wir sind für Sie da!

BRK-Kreisverband München
Perchtinger Str. 5, 81379 München
Tel. 0 89/23 73-0, Fax -4 00
service@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de

<https://www.facebook.com/roteskreuzmuc>
<https://www.twitter.com/roteskreuzmuc>
<https://www.instagram.com/roteskreuzmuc>

Sie möchten spenden?

BRK-Kreisverband München
IBAN: DE82 7025 0150 0000 0888 80
BIC: BYLADEM1KMS



<https://www.brk-muenchen.de/online-spenden>

Notruf: Rettungsleitstelle München | 112
(Rettungsdienst, Notarzt, Rettungshubschrauber)
Krankentransport | 19 222

TELEFONZENTRALE

0 89/23 73-0

MITGLIEDERSERVICE

Für alle Anliegen rund um die Fördermitgliedschaft | 0 89/23 73-2 22

ERSTE-HILFE-KURSE

Maria Mikusova, Danilo Usbeck
0 89/23 73-2 29

STIFTUNGEN, TESTAMENTSPENDEN, UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN

Anna Mixa | 0 89/23 73-2 10

SENIOREN- UND PFLEGEHEIME

In der City:

Haus Alt-Lehel, Christophstr. 12
Elvira Alieva | 0 89/45 2164-115

In Grünwald:

Haus Römerschanz, Dr.-Max-Str. 3
Alija Balas | 0 89/64 18 27-0

THERAPEUTISCHE EINRICHTUNGEN

Tagesklinik Süd für Psychiatrie und Psychotherapie
Perchtinger Str. 5
Dr. Stephan Mirisch | 0 89/23 73-5 80

ALTEN- UND SERVICEZENTREN (ASZ)

ASZ Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 9
Steffen Lohrey | 0 89/46 13 34 64-0

ASZ Freimann (im Lilienthalhaus)
Edmund-Rumpler-Str. 1
Daniela Spießl | 0 89/32 98 93-0

ASZ Harlaching, Rotbuchenstr. 32
Jasmin Koch | 0 89/6 99 06-60

ASZ Lehel, Christophstr. 12
Pablo Schmidt | 0 89/45 2164-101

ASZ Maxvorstadt, Gabelsbergerstr. 55a
Birgit Schmidt-Deckert | 0 89/4 11 18 44-0

ASZ Riem, Platz der Menschenrechte 10
Johannes Sommer | 0 89/4 14 24 39 60

ASZ Thalkirchen, Emil-Geis-Str. 35
Svenja Grimm | 0 89/7 41 27 79-0

WEITERE ANGEBOTE FÜR SENIOREN

Offene Altenhilfe Harthof

Rose-Pichler-Weg 38
Svetlana Latusek
0 89/3 16 49 24

Nachbarschaftshilfe Grünwald e.V.

Tobrukstr. 2
Tobias Sicheneder | 0 89/6 49 64 99 15

Altenclubs

Nicole Fritz | 0 89/23 73-2 61

ESSEN AUF RÄDERN

Magnus Gernemann | 0 89/23 73-140

HAUSNOTRUF/PFLEGENOTRUF

Hausnotruf-Team | 0 89/23 73-2 75
Pflegenotruf-Team | 0 89/23 73-3 33

FAMILIENTREFF DES 13. BÜRGER- UND KULTURTREFFS

Cosimastr. 104
Martin Feichtenbeiner | 0 89/23 02 96 36

BERATUNG UND BETREUUNG

Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige

Perchtinger Str. 5
Markus Brucker | 0 89/30 90 406-10

Schuldnerberatung

Christian Floß | 0 89/23 73-2 64

Kleiderkammer Solln

Drygalskiallee 118 | 0 89/75 96 83 14
Kleiderannahme: Sa 12–13.30 Uhr
Kleiderausgabe: Sa 10.30–13.30 Uhr
und am 1. Mittwoch im Monat 16–19 Uhr

Aidsberatung und -prävention

Jana Beckstein | 0 89/3 09 04 06-10

Krebsberatung

Monika Neher, Karla Wagner
0 89/23 73-2 76/8

Krankenhaus-Besuchsdienst

Judith Lutz | 0 89/23 73-4 72

Migrationsdienst

Goethestr. 53 | 0 89/53 73 42

- *Migrationsberatung für Erwachsene:*

Fardeen Noori, Habibullah Hamdard

- *Flüchtlingsberatung, nachholende*

Integration: Helmut Lehner

Boschetsrieder Str. 67 | 0 89/30 90 406-0

- *Informationsstelle, Integrationskurse:*

Glüscha Arslan

- *Jugendmigrationsdienst:*

Shana Stumpf, Julietta Baghdasaryan

- *Migrationsberatung für Erwachsene:*

Julietta Baghdasaryan

Perchtinger Str. 5 | 0 89/23 73-0

- *Suchdienst:* Ivana Martinovic

- *Jugendmigrationsdienst für den Landkreis*

München: Alexine Zapf

- *Migrationsberatung für Erwachsene:*

Mohammad Salari

Thalkirchner Str. 106 | 0 89/890 83 60-13

- *Koordinationsstelle, Kinderbetreuung für*

Integrationskursteilnehmer/innen

Juan Carlos Calvo-Fernandez

Betreuung für Geflüchtete

Kinderbetreuung und Asylsozialberatung

in der Notunterkunft für Geflüchtete:

Hachinger-Bach-Str. 19 | 01 52/40 77 85 36

Refugio

Beratungs- und Behandlungszentrum

für Flüchtlinge und Folteropfer:

Rosenheimer Str. 38 | 0 89/9 82 95 70



Bei uns gibt es offene Stellen zu besetzen.

Mehr Infos unter:
www.brk-muenchen.de/stellen/



Foto: BRK-KV München

Andrea Frauscher ist Ansprechpartnerin für Förderer und Medien.

Kommunikation, Marketing, Förderer

Sie haben als Medienvertreter Fragen zu aktuellen Entwicklungen?

Dann wenden Sie sich an Andrea Frauscher:

Tel. 0 89/23 73-1 35

andrea.frauscher@brk-muenchen.de

KINDERBETREUUNG

Haus für Kinder Schwabing

Isoldenstr. 21
Agata Schutzbach | o 89/3 09 04 55 60

Kinderkrippe Schwabing

Mildred-Scheel-Bogen 3
Angela Rodriguez | o 89/3 09 04 55 10

Kindergarten und -krippe Sendling

Kürnbergstr. 17a
Edina Mehonjic-Martinovic | o 89/45 20 68 60

Kinderkrippe Forstenried

Limmatstr. 4A
Agnès Brambauer | o 89/30 90 52 75 20

Kindergarten und -krippe Berg am Laim

Hachinger-Bach-Str. 11
Sandra Besagic | o 89/45 03 68 90

Kindergarten, -krippe und -hort Riem

Stockholmstr. 5
Julia Eschenbach | o 89/1 59 86 79-0

Kindergarten, -krippe und -hort Nymphenburg

In den Kirschen 87
Oliver Mader | o 89/3 09 05 19 60

Kindergarten und -krippe Harthof

Ingolstädter Str. 229
Daniela Delevic | o 89/31 82 71 31

Kindergarten und -krippe Obersendling

St.-Wendel-Str. 23
Sabine Getz | o 89/7 41 27 78-20

Kindergarten Unterschleißheim

An der Burg 2
Patricia Baumgart | o 89/32 15 87 96

JUGENDHILFE

Offener Kinder- und Jugendtreff

Thalkirchner Str. 106
Karl-Heinz Bötzel | o 89/8 90 83 60-22
Schulbezogene Sozialarbeit:
Veronika Muscolino | o 89/8 90 83 60-11

Berufsbegleitende Jugendhilfe:

Azubine plus und Berufsstarterin plus

Thalkirchner Str. 106
Margaret Jorunn Kirchner | o 89/3 09 04 06-40

ROTKREUZ-BETRIEBE

Altkleider

Carsten Matzke | o 89/23 73-2 17

Flohmarkt

Martina Schreyer | o 89/23 73-2 51

EHRENAMTLICH AKTIV IM ROTEN KREUZ

Informieren Sie sich über unsere vielfältigen Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement

- Altenbetreuung
- Jugendarbeit
- Migrationsdienst
- Sanitäts- und Betreuungsdienst
- Wasserwacht
- Bergwacht
- Jugendrotkreuz

Mitgliederservice

Die Mitarbeiter des Teams kümmern sich um sämtliche Themen bezüglich Fördermitgliedschaft und Spenden:

- Rundum-Service für Förderer und Spender
- Ausstellung von Mitgliedsausweisen
- Zuwendungsbestätigungen für Beiträge und Spenden
- Steuerliche Absetzbarkeit der Zuwendungen
- Informationen zur Inlands- und Auslandsrückholung
- Versand hilfreicher Broschüren
- Anmeldung zu den kostenlosen Vorsorgeveranstaltungen
- Allgemeine Fragen zum Roten Kreuz, z. B. zu den Seniorenheimen, zum Hausnotruf oder zu Essen auf Rädern



Fotos: Sascha Kleitzsch und BRK-KV München

Ihre Ansprechpartner beim Mitgliederservice:

Brigitte Ziegelowski (l. o.) mit Mirijana Hadrovic, Andrea Tögel und Nick Nachtsheim.

Tel. o 89/23 73-2 22, mitgliederservice@brk-muenchen.de

Servicestelle Ehrenamt

Sie interessieren sich für ein freiwilliges Engagement? Die Servicestelle Ehrenamt hilft Ihnen gern weiter:

Tel. o 89/23 73-2 85 (Mo–Do 9–12 Uhr)

servicestelle-ehrenamt@brk-muenchen.de

Fax: o 89/23 73-4 42 85
Persönlich: Nach Vereinbarung

Postalisch:
BRK Kreisverband München
Servicestelle Ehrenamt
Perchtinger Str. 5
81379 München



Fotos: Sascha Kleitzsch und BRK-KV München

(V. l.) Volker Ruland, Birgit Schirmer, Sabine Fellermeier, Sarah Meißner, Sylvie Schmitt-Spacek, Sabrina Lettenbauer und Marlene Berninger beraten rund um ehrenamtliche Tätigkeiten und vermitteln Interessenten in die unterschiedlichen Aufgabengebiete.

- Katastrophenschutz
- Fachdienst Technik und Sicherheit
- Fachdienst für Information und Kommunikation
- BRK-Sani-Skater
- Fachdienst Psychosoziale Notfallversorgung
- Frauensozialdienst
- Rettungshundestaffel
- BRK-Motorradgruppe
- Servicestelle Ehrenamt | o 89/23 73-2 85
- Hausnotruf
- Hausnotruf-Team | o 89/23 73-2 75
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Bundesfreiwilligendienst
- Wolfgang Hipf | o 89/23 73-2 97
- Musikzug
- Robert Binder | o 1 60/3 87 57 93

Erntezeit!

Die kleine Marie freut sich über die vielen Früchte, die in ihrem Garten darauf warten, gepflückt zu werden. Doch halt: Im unteren Bild haben sich einige Fehler eingeschlichen. Wie viele findest du?



Sende uns deine Lösungszahl, und mit etwas Glück gewinnst du ein **Familienset von 3x4 Tagestickets für das Freizeit-Land Geiselwind** (gültig bis 6.1.25). In einem der größten Freizeitparks Bayerns warten Action, Fun und Abenteuer für die ganze Familie. Geht gemeinsam auf Tiersafari oder erlebt Kribbeln im Bauch bei über 120 Attraktionen. Wer mehrere Tage bleiben möchte, übernachtet in liebevoll gestalteten Piratenhütten und Piratenschiffen.

MACH MIT

BEIM PREISRÄTSEL & GEWINNE
3x4 TAGESTICKETS FÜR DAS
FREIZEIT-LAND GEISELWIND



Foto: Freizeit-Land Geiselwind

DIE LÖSUNGZAHL LAUTET:

Unser Briefkasten: BRK-Kreisverband München, Mitgliederservice, Perchtinger Str. 5, 81379 München, Fax: 0 89/23 73-4 42 22, mib-raetsel@brk-muenchen.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir unsere Preise. Einsendeschluss ist der 30.9.2024. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner aus Heft 2/24

Über unsere Bücher mit Alltagstipps freuten sich:

A. Aehlig, A. Burg, R. Glas, M. Kühnel, C. Reifer. Lösung: KUECHENGESPRAECH

Die Gewinner der Kartenspiele: V. Bünninghoff, C. Frehle, M. Kifflinger, C. Wüst, M. Zunke.

Lösungen: GITARRE, TROMPETE, KLAVIER, GEIGE, TUBA

Impressum

Menschen im Blickpunkt ist das Mitgliedermagazin des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband München, und erscheint vierteljährlich jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Inhaber und Verleger Bayerisches Rotes Kreuz (Körperschaft des öffentlichen Rechts), Kreisverband München, Perchtinger Str. 5, 81379 München Herausgeber Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband München Supervision Günter Hintermaier,

Andrea Frauscher Redaktion Jutta Dyhr Gerd Grieshaber GbR, Jutta Dyhr (verantwortl.), Otto-Hahn-Str. 13b, 85521 Riemerling, Tel. 0174/566 66 36, jd@dyhrgrieshaber.de Projektleitung, Produktionssteuerung, Anzeigenleitung Steffi Schiffner, Otto-Hahn-Str. 13b, 85521 Riemerling, Tel. 089/95 48 62 83, kontakt@steffi-schiffner.de Art-Direktion Gerd Grieshaber Druck Konradin Druck GmbH, Kohlhammerstr. 1-15, 70771 Leinfelden-Echterdingen



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES



GRAND MOMENTS



18. - 19.01.25

München

Olympiahalle

www.cavalluna.com





**BEWÄHRT
ZUVERLÄSSIG
SICHER**



**BAVARIA
Treppenlift**

Markentreppenlifte zum günstigen Preis

- ✓ für gewendelte und gerade Treppen
- ✓ neu oder gebraucht
- ✓ bis 5 Jahre Garantie
- ✓ auch Miete und Finanzierung
- ✓ alles aus einer Hand

- ab 0 € bei Pflegegrad 1
- passt praktisch überall

- ✓ schnelle Lieferung
- ✓ fachgerechter Einbau
- ✓ 24 Stunden-Service
- ✓ freundliche Beratung
- ✓ kostenloses, unverbindliches Angebot

Kostenfrei anrufen: 08 00 / 58 88 654

Bavaria Treppenlift

(ik) – Kompetenz, langjährige Erfahrung, freundlicher Service und Flexibilität sind die Stärken von Bavaria Treppenlift.

Bavaria Treppenlift berät in allen Fragen rund um den Treppenlift – von Einbaumöglichkeiten (auch in Mietwohnungen) bis hin zu Finanzierungsfragen und Zuschüssen durch die Pflegeversicherung/Krankenkassen oder andere Kostenträger. Treppenlifte können nach Prüfung durch die Regierung Oberbayern oder der Stadt München bezuschusst werden. Gerne unterstützt Sie Bavaria Treppenlift bei der Antragstellung. Durch diesen kostenlosen und kompetenten Service

ist die Anschaffung eines Treppenlifts für jedermann möglich. Die Montage dauert nur vier Stunden und verursacht keinerlei Schmutz. Auch nach dem Einbau verbleibt Bavaria Treppenlift Ihr kompetenter Ansprechpartner.

Bavaria Treppenlift versteht sich als Dienstleister in Sachen Mobilität und Barrierefreiheit. Bavaria Treppenlift bedeutet: Treppenlift vom Spezialisten! Das umfangreiche Sortiment an Modellen für den Innen- oder Außenbereich in vielen ansprechenden Farben mit zahlreichen Optionen garantiert optimale Anpassung des Treppenlifts an Ihre Bedürfnisse und Ihr Wohnambiente. Alle Anlagen sind ISO und CE zertifiziert. Sie erfüllen die strengen europäischen und deutschen Sicherheitsnormen und werden fachgerecht und sauber eingebaut.

Sicherheitseigenschaften wie automatischer Sensor-Stopp, Dreh- und Klappsitz, selbstladernder Akkumotor, Beckengurt, Sicherheitsendschalter, zeitverzögerter Sanft-Start und -Stopp, durchgehende Bediensteuerung sowie mobile Fernsteuerung sind bei allen Treppenliften Standard.



Das umfangreiche Sortiment an Modellen für den Innen- oder Außenbereich in vielen ansprechenden Farben mit zahlreichen Optionen garantiert Ihnen optimale Anpassung Ihres Treppenlifts an Ihr Wohnambiente